

# Vier starke Frauen sollen Vorbilder sein

Solingen, Remscheid und Wuppertal würdigten gestern Abend besondere Leistungen.

Von Stefan Prinz

Es war der Abend der starken bergischen Frauen: Mehr als 200 von ihnen mit Führungspositionen in Unternehmen und Behörden waren gestern Abend auf Einladung der drei Oberbürgermeister von Solingen, Remscheid und Wuppertal ins Solinger Kunstmuseum gekommen, um die Auszeichnung „Frau mit Profil“ zu verleihen.

In der Kategorie „Vorbildhafte Unternehmerin“ gewann die Solingerin Fatiha Essinnou. Die gebürtige Marokkanerin ist Inhaberin des Metall-Handels „ESS Metall-Halbzeug“. Die damals alleinerziehende Mutter zweier Kinder gründete die Firma im Jahr 2006 und beschäftigt heute sechs Mitarbeiter. „Für mich ist Deutschland das Land der unbegrenzten Möglichkeiten“, erklärte die Preisträgerin. „Hier kann man alles erreichen, wenn man das möchte.“ Sie hoffte, dass ihre Auszeichnung anderen Frauen Mut mache, auch ihre eigenen Wege zu gehen. „Gesund wachsen“, habe Fatiha Essinnou zum Motto für ihre Unternehmensentwicklung erhoben, so Solingens Oberbürgermeister Tim Kurzbach. Diese Souveränität beeindruckte ihn, so der Rathausschef. Er erinnerte daran, dass ihr Wettbewerber ganz zu Anfang geraten hätten, doch besser eine Boutique zu eröffnen, weil sie als Frau in dem Metallhandel keine Chance habe.

Die Auszeichnung in der Kategorie „Kreative Lösungen zur eigenen Existenzsicherung“ ging nach Wuppertal.



Ausgezeichnete Frauen aus dem Bergischen Land: Prof. Dr. Helga Rübsamen-Schaeff, Fatiha Essinnou, Elena Gabriele Myrbach und Barbara Westring (von links) bekamen gestern Abend im Solinger Kunstmuseum den Preis „Frau mit Profil“ überreicht.  
Foto: Daniela Tobias

Elena Gabriele Myrbach hatte dort vor rund fünf Jahren den gleichnamigen Partyservice eröffnet.

**Hunderte Arbeiter der Baustelle versorgt**  
Ihre größte Herausforderung in der Zeit ihrer Selbstständigkeit war die Verköstigung von 450 Arbeitern der IKEA-Baustelle im Sommer vergangenen Jahres. Das schaffte sie mit einer lediglich 16 Quadratmeter großen Küche, lobte Wuppertals Oberbürgermeister Andreas Mücke (SPD).

Die Auszeichnung in der Kategorie „Leitung eines nach-

haltigen Projekts für Frauen“ ging ebenfalls in die Klingensstadt: Preisträgerin ist Barbara Westring, die seit drei Jahrzehnten beim Verein „Frauen helfen Frauen“ tätig ist und sich dort in dem Projekt „Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ engagiert. Sie praktiziert mit ihrem ausschließlich weiblichen Team das Modell des „mitarbeiterin-nengeführten Unternehmens“. Seit 1988 arbeitet Barbara Westring bei dem Verein. Das zeuge über so viele Jahre in einem schwierigen Umfeld mit ungesicherter Finanzierung

von besonderem Durchhaltevermögen, würdigte Remscheids Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz (SPD) die Preisträgerin.

Den Sonderpreis der Oberbürgermeister bekam Prof. Helga Rübsamen-Schaeff für ihr Lebenswerk. Seit vergangenem Jahr ist sie Vorsitzende des Beirats des Wuppertaler Pharma-Unternehmens AiCuris. Die Forscherin arbeitete in leitender Funktion bei Bayer in Leverkusen und machte sich vor einigen Jahren mit ihrer eigenen Firma selbstständig.

Sie hoffe, so Helga Rübsamen-Schaeff, dass sie mit ihrer

Firma dazu beitragen könne, dass schon bald Medikamente auf den Markt kämen, die Menschen das Leben retten könnten. Die Firma in Wuppertal soll weiterhin wachsen und sich zu einem „richtigen Pharma-Unternehmen“ entwickeln. Derzeit beschäftigt sie 55 Mitarbeiter.

Für Unterhaltung sorgte Motivationstrainerin Nicola Fritze mit ihrem Vortrag „Motivier Dich selbst – sonst macht's ja keiner.“ Den musikalischen Rahmen des Abends lieferte die Pianistin Laura Pitz.

● Weitere Fotos im Netz:  
[www.solinger-tageblatt.de](http://www.solinger-tageblatt.de)

## FRAUEN MIT PROFIL

**WÜRDIGUNG** Die Auszeichnung „Frauen mit Profil“ ist zum vierten Mal verliehen worden. „Viele Frauen im Bergischen Städtedreieck übernehmen Verantwortung in ihren Unternehmen. Das wollen die drei Rathäuser aus Solingen, Remscheid und Wuppertal besonders würdigen“, heißt es in der gemeinsamen Erklärung der Kommunen zur Preisverleihung. Insgesamt hatten sich 27 Frauen um die Auszeichnung beworben.